

STEINBOCK & MARAL IN KASACHSTAN



Kasachstan ist fast achtmal so groß wie Deutschland, zählt aber nur 17 Mio. Einwohner. Das riesige, dünn besiedelte Land weist eine überwältigende landschaftliche Vielfalt auf. Schneebedeckte Gebirge im Süden, Wüsten im Landesinnern, endlose Steppen und Wälder im Norden. Weit, einsam und voll herber Schönheit ist die Natur.

Die Sehnsucht nach aufregendem Wild in fernen Ländern, grandioser Natur und kapitalen Trophäen – hier kann sie erfüllt werden. Der Reiz von Kasachstan als Jagdland liegt vor allem in der Vielfalt faszinierender Wildarten und der Spitzenqualität der Trophäen.

Maral und Sibirischer Steinbock haben dem Land Weltruf verschafft, aber auch Sibirischer Rehbock, Wolf, Schwarzwild und mehrere Argali-Arten sind hier zuhause. Die meisten Jagdunternehmungen in Kasachstan führen in die Wildnis und ins Hochgebirge. Das wird Ihnen einiges an Ausdauer, Ehrgeiz und Willensstärke abverlangen. Daher ist hier, wie bei jeder Gebirgsjagd, gute körperliche Verfassung ein Muss.

SIBIRISCHER STEINBOCK

Der Sibirische Steinbock besiedelt praktisch alle Gebirgsregionen entlang den Grenzen zu China. Neben dem Maral ist er das Hauptwild Kasachstans, mit kopfstarken Rudeln in den meisten Jagdgebieten. Es liegt mitten in einem abgeriegelten Grenzgebiet zu China und ist nur mit Sondergenehmigung betretbar. Das ist eines unserer Erfolgsgeheimnisse für den hervorragenden, nachhaltigen Steinwildbestand mit einem hohen Anteil reifer Böcke. Entsprechend kapitale „Kracher“ haben unsere Gäste bei der Rückreise im Fluggepäck. Hier kann der Erfolg nur an mangelnder Schussfertigkeit oder Kondition des Jagdgastes scheitern.

Nicht nur die Erfolgsquote, auch die Trophäenmaße sind absolut top – im Durchschnitt 115–130 cm. Die Jäger, die stärkere Trophäen wünschen, sind hier ebenfalls bestens aufgehoben. Die Chancen sind hier so hoch wie in keinem anderen Revier.

Überdies bringt dieser Teil des Tianshan Böcke mit einer besonders starken, wuchtigen Hornbasis hervor. Ein sensibles Jagdmanagement kennzeichnet dieses Revier, das schon 20 Jahre in Privatbesitz ist. Die Jagden sind kontinuierlich sicherer und professioneller geworden, die Stärke der erlegten Böcke ist in den letzten Jahren noch gestiegen. Die Rechnung geht auf. Mehr Wild bedeutet größere Auswahl und gezieltere Abschüsse. Die Jagd in Dschungarischen Alatau findet je nach Jahreszeit und Schneelage zwischen 2.000 und 3.200 m Höhe statt. Sie ist strapaziös aber lange nicht so wie im Tianshan. Der Jagdgast muss körperlich leistungsfähig und belastbar sein, nicht zu vergessen ist die Treffsicherheit auf lange Distanz. Im deckungsarmen Gebirgsgelände mit seinen Schluchten haben Sie oft keine Möglichkeit, dicht an das Wild heranzukommen. Da muss der Schuss auch mal auf 300 m sitzen.



**Weitere Wildarten:**

In den Steinbockgebieten kommen viele andere Wildarten - jagdbare und nichtjagdbare - vor.

Fangen wir bei den Kleinsten an. Hat man etwas Zeit und Muße, kann man an vielen Stellen die possierlichen Ziesel und das muntere Treiben am Murmeltierbau beobachten.

Unterhalb der Einstände von Steinbock und Maral kommt auch der Sibirische Rehbock vor. Je nach Jahreszeit sind die Chancen gut auf einen starken Trophäenträger zum Schuss zu kommen. Zwar werden die Sibirier oben im Gebirge nicht so stark wie ihre Vettern in der tieferen Ebene, aber auf gut 800 g bis 1.000 g kommen diese auch. Solch ein Gehörn ist sicherlich eine Bereicherung an jeder Trophäenwand.

Zur gleichen Zeit und sehr oft im gleichen Jagdgebiet kann auch der Maral mit bejagt werden. Die bis zu 350 kg schweren Hirsche tragen kronenlose Geweihe – das unterscheidet sie von unseren Rothirschen - die 18 - 20 kg wiegen können. Da es selten über einen Zwölfer hinausgeht, kann sich wohl jeder vorstellen, wie mächtig die Stangen dieser Hirsche sind. Auch der Rosenumfang lässt selbst den kapitalsten Karpatenhirsch im Schatten stehen. Und ob Sie es glauben oder nicht: In diesem Hochgebirge gibt es Keiler, wie man Sie selbst in der Türkei oder im Iran selten findet. Mächtige Bassen mit langen und breiten Waffen, die die 25 cm Marke locker übersteigen. Die Gewichte kann man nur schätzen, denn ein Transport ins Tal ist kaum durchführbar. Wir haben es selbst erlebt und auch einige unserer Gäste berichteten davon, dass die Gewichte dieser selten vorkommenden Hauptschweine über 250 kg liegen können.

Auch Raubwild kommt vor. Mit etwas Dusel bekommen Sie einen Wolf oder Luchs in Anblick und können selbstverständlich beide bejagen. Mit noch etwas mehr Glück kommt ein Braunbär in Anblick und wenn es Diana mit Ihnen besonders gut meint, Argalis und der noch seltenere Schneeleopard.

Um auch den ornithologisch interessierten Jäger zufrieden zu stellen: Sie werden mit Sicherheit einige Adler sehen und die zahlreichen Geier, es kommen Steinhühner und das Himalaya-Königshuhn vor. Eine Fauna und Flora, die jeden nur begeistern kann.

HUNT EXPERTS



*Internationale Berufsjäger und Outfitter Vereinigung
für Jagdreisen in alle Welt*

1 Arrangement Spezialjagd auf Steinbock EUR 4.990,- egal wie stark
Rückerstattung bei nicht Erfolg auf Steinbock EUR 1.500,-

2 Arrangement Top Gebiet Spezialjagd auf Steinbock EUR 5.990,- egal wie stark
Rückerstattung bei nicht Erfolg auf Steinbock EUR 1.500,-

12 Reise / ca. 7 Jagdtage

Gesamt ab/bis Almaty, inkl.:

Alle Reisetransfers

Dolmetscher je Gruppe

Unterkunft und Verpflegung im Jagdgebiet

Pirschführung 1/1 mit Pferden

Trophäenausfuhrdokumenten

Veterinärzeugnis

Nicht im Preis enthalten:

Flug Europa – Almaty mit Lufthansa ca. EUR 850,-

Waffeneinfuhr EUR 250,-

Nichtjagende Person (pro Tag) EUR 250,-

Veterinärzertifikat pro Wildart EUR 60,-

CITES – Genehmigung für Wolf EUR 200,-

evtl. Hotelübernachtungen in Almaty

Visum (falls erforderlich)

Versand der Trophäen

Übergepäck

weitere Trophäengebühren

2 Sibirischer Steinbock EUR 3.500,- egal wie stark

Sibirischer Rehbock EUR 1.500,-

Wolf EUR 990,-

Kasachstan hat sich in den letzten Jahren als eines der beliebtesten Jagdländer
Asiens

entwickelt. Es ist bekannt für seine Spitzentrophäen.

Maral



Kasachstan ist schlichtweg ein Paradies für Jäger wenn es um die beeindruckenden Tian Shan Wapitis geht, und da es einfach ist, diese Jagd mit der auf Steinböcke zu kombinieren, lassen sich mit einer Reise gleich zwei der begehrtesten Jagdtrophäen Asiens zur Sammlung hinzufügen. Die Jagd in den Bergen stellt wahre Herausforderungen an die Physis und Steigfähigkeit des Jägers, bietet auf der anderen Seite aber ein unvergessliches Jagdabenteuer, an das man sich immer voller Genuss erinnern wird.

Die Jagd auf Maral-Hirsche findet im Osten Kasachstans nahe der Grenzen zu China im Tochtu Kurgan Bezirk Dzungarian Alatau statt. Die Jagdreviere erreicht man nach ca.10 Stunden Fahrzeit von Almaty aus mit Pausen. Das Gelände ist sehr bergig, ragt hoch auf mit bewaldeten Hängen und Tälern mit reißenden Flüssen und Strömen.

Der Tien Shan Maral(Wapiti) ist der stärksten seine Art in Asien und bietet eine beeindruckende Trophäe. Die Stangen sind kräftig und in der Form dem nordamerikanischen Wapiti ähnlich. Reifer Marale Geweihe liegen im durchschnittlich bei 12 kg. Stärkere tragen Geweihe zwischen 13 und 15 kg, Hochkapitale auch über 18 kg. Die Jagd gilt als erfolgssicher.

Beinah 100 % Erfolgsrate in den letzten Jahren.

Von Mitte September bis Mitte Oktober ist die Brunft. Die Jagd findet überwiegend vom Pferderücken aus statt. Pferde sind eine große Hilfe und bringen die Jäger in die besten Reviere im Inneren der Berge. Wir empfehlen vor Antritt der Reise ein paar Reitstunden zu nehmen. Oben im Jagdgebiet angekommen, werden die Steilhänge, Geröllfelder und möglichen Einstände in 2500-2800m Höhe mit dem Fernglas abgesucht, unmittelbar über der Baumgrenze findet man die Marale. Ist eine vielversprechende Trophäe ausgemacht, beginnt die letzte Pirsch zu Fuß.

Die Waffe und Kaliber:

Wählen Sie ein Kaliber im oberen Leistungsbereich. Patronen wie z.B. 8x68 S, .300 Winchester der Weatherby Mag., .30-378 oder auch die .300 Pegasus sind ideal geeignet.

Unsere heimischen Schalenwildkaliber wie 7x64 oder .30-06 sind weniger ratsam. Wir empfehlen zudem einen Entfernungsmesser und ein Spektiv. Ein Zweibein an der Waffe ist oft nützlich. Bei großen Entfernungen sind diese Utensilien hilfreich, um auch noch Details beim Geweih erkennen zu können. Die Schussentfernungen liegen in der Regel bei 200 m bis 250 m. Sie können sich sicher vorstellen, dass Es deshalb vorteilhaft ist wenn das Geschoss genügend Energie in den Wildkörper bringt, um das Stück an den Anschuss zu bannen. Es gibt dort keine ausgebildeten Schweißhunde, eine Nachsuche ist beschwerlich und nicht immer von Erfolg gekrönt.



14 Reise/ca. 9 Jagdtage
Trophäengebühr Maral ohne Limit

€ 4.950,-

€ 4.900,-

Gesamt ab/bis Almaty, inkl.:

Alle Reisetransfers

Dolmetscher je Gruppe

Unterkunft und Verpflegung im Jagdgebiet

Pirschführung 1/1

Pferde

Trophäenausfuhrdokumenten

Veterinärzeugnis

HUNT EXPERTS



*Internationale Berufsjäger und Outfitter Vereinigung
für Jagdreisen in alle Welt*

Nicht im Preis enthalten:

Flug Europa – Almaty mit LH ca. EUR 830,-
Waffeneinfuhr EUR 250,-
Nichtjagende Person (pro Tag) EUR 250,-
Veterinärzertifikat pro Wildart EUR 100,-
CITES – Genehmigung für Wolf EUR 200,-
evtl. Hotelübernachtungen in Almaty
Versand der Trophäen
Übergepäck

weitere Abschüsse:

Sibirischer Steinbock EUR 3.500,- egal wie stark
Sibirischer Rehbock EUR 1.500,- egal wie stark
Wolf EUR 990,-

